

BRICS: Eine neue Phase des Handels und der Zusammenarbeit

Der Staatsbesuch des indonesischen Präsidenten Prabowo Subianto in Brasilien und seine Gespräche mit Präsident Luiz Inácio Lula da Silva haben, wie Lula es ausdrückte, eine „neue Phase der Zusammenarbeit“ zwischen den beiden Ländern eingeleitet. „Wir sind zwei der größten Demokratien der Welt, die aus multiethnischen Gesellschaften bestehen, die in Toleranz und Respekt vor unseren Unterschieden geprägt sind“, sagte Lula.
<https://www.gov.br/mre/pt-br>

In einer Presseerklärung anlässlich des Besuchs von Prabowo sagte Lula: „Vor 70 Jahren hat Indonesien auf der Konferenz von Bandung das Banner des Kampfes für eine gerechtere internationale Ordnung hochgehalten, und ich habe aufmerksam zugehört, als Präsident Prabowo auf dem BRICS-Gipfel kritisierte, daß das Völkerrecht mit Gewalt unterdrückt wird. Deshalb ist die Verteidigung des Multilateralismus heute notwendiger als zu jedem anderen Zeitpunkt.“

In ihren Gesprächen befaßten sich die beiden Staatschefs mit Themen wie Ernährungssicherheit, erneuerbare Energien, Bioenergie, Verteidigung und Bildung sowie mit anderen multilateralen Fragen, darunter die Klimakrise, die Reform der Weltordnungspolitik und die dringende Notwendigkeit des Friedens in Südwestasien. Lula betonte, daß der Beitritt Indonesiens zu den BRICS im Jahr 2024 ihre bilaterale Partnerschaft stärken wird. Lula berichtete auch, daß Brasilien den Beitritt Indonesiens zur Neuen Entwicklungsbank der BRICS unterstützen wird.

Auch die Zusammenarbeit bei der Ernährungssicherheit war ein zentrales Thema des Gesprächs. Lula lobte Prabowos Programm für „kostenloses nahrhaftes Mittagessen“, das in diesem Jahr gestartet wurde und bis 2029 83 Millionen Schüler erreichen soll. Lula bot an, die Erfahrungen mit seinem Nationalen Schulspeisungsprogramm zu teilen, und Präsident Prabowo sagte, die brasilianischen Programme seien eine Inspiration für ähnliche Programme in seinem Land. „Wir sind sehr offen und sagen, dass wir die brasilianischen Programme als Vorbild nehmen.“

Brasilien und Indonesien sind zwei der größten Schwellenländer. Im Jahr 2024 erreichte ihr bilateraler Handel 6,34 Milliarden Dollar, während die brasilianischen Exporte 4,46 Milliarden Dollar betragen. Indonesien steht als Zielland für brasilianische Exporte an 16. Stelle, ist aber das fünftgrößte Land für Agrarexporte. Zu den Abkommen, die voraussichtlich unterzeichnet werden, gehören Pflanzenschutzstandards, gegenseitige Rechtshilfe und Bildung. Brasilien arbeitet auch an der Ausweitung seiner Rindfleischexporte auf den indonesischen Markt.

BRICS übernehmen ‚globale Führungsrolle‘ bei der Beseitigung von Armutskrankheiten

Die BRICS-Staaten haben am 6. Juli eine wichtige neue Initiative angekündigt: die „BRICS-Partnerschaft zur Beseitigung sozial bedingter Krankheiten.“

<https://tvbrics.com/en/news/brazil-and-indonesia-to-sign-new-bilateral-agreements-to-deepen-cooperation-in-trade-and-food-security/>

Sie geht davon aus, daß „Gesundheit ein grundlegendes Menschenrecht ist.“ Es müßten die Ressourcen und Fähigkeiten entwickelt und mobilisiert werden, die erforderlich sind, um die heilbaren Krankheiten zu „beseitigen“, die unter den Bedingungen der Armut und des Mangels an Nahrungsmitteln, sanitären Einrichtungen, Wohnungen und medizinischer Versorgung, unter denen Milliarden von Menschen heute noch leben müssen, überhand nehmen.

Der brasilianische Präsident Luiz Inácio Lula da Silva erklärte auf der dritten Plenarsitzung des Gipfels: „Die BRICS setzen auf Wissenschaft und Technologietransfer, um das Leben an die erste Stelle zu setzen. In Brasilien und überall auf der Welt bestimmen Einkommen, Schulbildung, Geschlecht, Ethnie und Geburtsort, wer krank wird und wer stirbt. Viele der Krankheiten, die in unseren Ländern Tausende töten ... wären bereits ausgerottet, wenn sie den Globalen Norden betroffen hätten... Es gibt kein Recht auf Gesundheit ohne Investitionen in sanitäre Grundversorgung, angemessene Ernährung, hochwertige Bildung, angemessenen Wohnraum, Arbeit und Einkommen... Wir kooperieren und handeln mit Solidarität statt mit Gleichgültigkeit. Wir stellen die Menschenwürde in den Mittelpunkt unserer Entscheidungen.“

Das Schiller-Institut begrüßt diese BRICS-Initiative. Seine Gründerin Helga Zepp-LaRouche hat im dritten der von ihr vorgeschlagenen „Zehn Prinzipien für eine neue internationale Sicherheits- und Entwicklungsarchitektur“

darauf bestanden, daß jede Nation ein modernes Gesundheitssystem benötigt, denn „die Lebenserwartung aller lebenden Menschen muss ... so weit wie möglich verlängert werden.“

<https://schillerinstitute.com/blog/2022/11/30/ten-principles-of-a-new-international-security-and-development-architecture/>

Die BRICS-Staaten sind sich darüber bewußt, daß sie „gut positioniert sind, um eine globale Führungsrolle bei der Beseitigung von Krankheiten des Gesundheitswesens zu übernehmen, indem sie die Forschung und Entwicklung innovativer Therapieansätze, Impfstoffe, Prävention, Früherkennung, Diagnose und Behandlung fördern,“ heißt es in ihrer Erklärung.

Gleichzeitig soll die „Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung, Entwicklung, Kapazitätsaufbau, Innovation und Technologietransfer zwischen den Mitgliedern“ gefördert werden, „um den Wissensaustausch als Strategie zur Stärkung der Zusammenarbeit und zur Entwicklung innovativer, an die lokalen Gegebenheiten angepaßter Lösungen zu unterstützen.“

Technische Seminare, Treffen von Forschungsnetzwerken und Ausbildungsaktivitäten sowie Gespräche mit der Neuen Entwicklungsbank über die Finanzierung sollten sofort beginnen, während eine detailliertere „BRICS-Roadmap“ zur Erreichung des Ziels ausgearbeitet wird.